



Insekten  
Fördernde  
Regionen

## Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

Patrick Trötschler / Bodensee-Stiftung



LIFE19 GIE/DE/000785

### **Biodiversität im LEH**

Strategien und Methoden zur Förderung der  
biologischen Vielfalt im Lebensmitteleinzelhandel

Fulda, 7.-8. Oktober 2021



### ENERGIEWENDE

#### SCHWERPUNKTE

- Naturschutz in der Energiewende
- Akzeptanz und Beteiligung
- Soziale Innovation
- Technologieförderung in der Strom – und Wärmewende
- Ressourcen-Management



### LANDWIRTSCHAFT & LEBENSMITTEL

#### SCHWERPUNKTE

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Schutz der Biodiversität
- Insektenfördernde Anbauregionen
- Sensibilisierung von Konsumierenden
- Branchen-Initiative „Food for Biodiversity“



### NATUR- & GEWÄSSERSCHUTZ

#### SCHWERPUNKTE

- Blütenbesuchende Insekten und Biodiversität im Siedlungsraum
- Mikroplastik in Gewässern
- Internationales Netzwerk Living Lakes



### UNTERNEHMEN & BIOLOGISCHE VIELFALT

#### SCHWERPUNKTE

- Naturnahe Firmengelände
- Biodiversität im betrieblichen Management (EMAS, ISO)
- Branchenspezifische Biodiversitäts-Checks
- Biodiversität in Standards & Label

**In allen Bereichen:** Sensibilisierung, Dialog und Vernetzung von Akteuren; Bildungsarbeit

# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

- Beispiel „PRO PLANET Apfel vom Bodensee“
- Beispiel „ALB-GOLD: Mehr Biodiversität im Hartweizen-Anbau“
- Beispiel „IP Suisse Biodiversität“
- Neuer Ansatz „LIFE Insektenfördernde Regionen“
- Erfolgsfaktoren für mehr Biodiversität in der Food-Branche



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

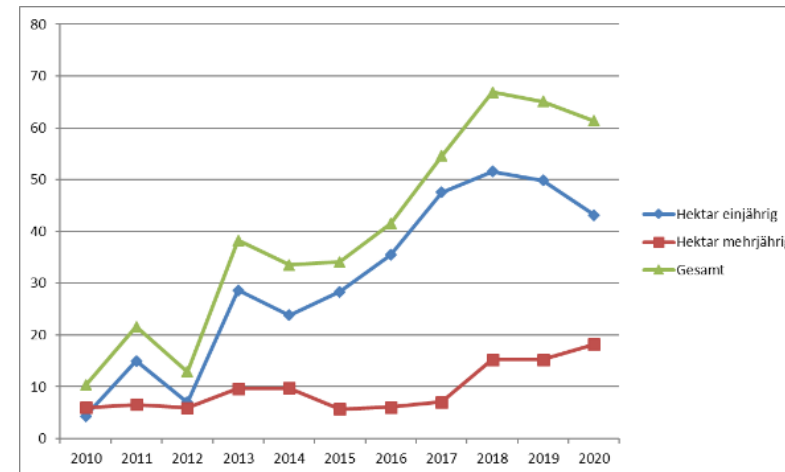
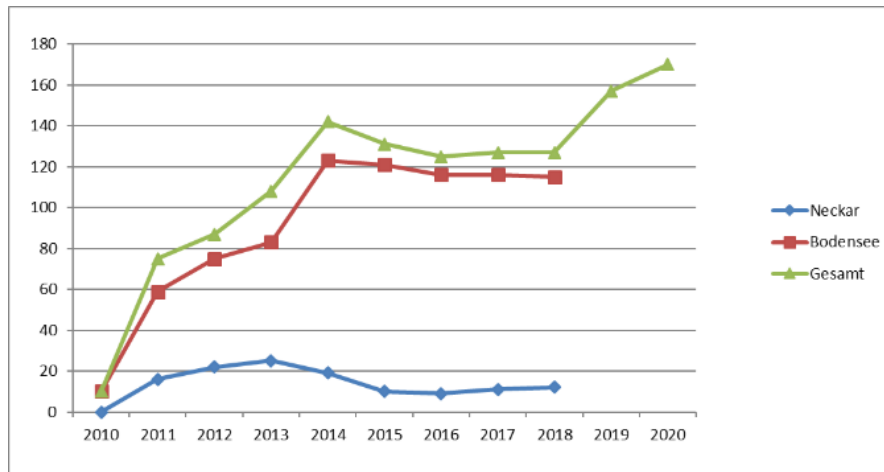
**Beispiel „Pro Planet Apfel vom Bodensee“** (Obst vom Bodensee, REWE Group, Bodensee-Stiftung)



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## Beispiel „Pro Planet Apfel vom Bodensee“ (Obst vom Bodensee, REWE Group, Bodensee-Stiftung)

- Seit 2010 Umsetzung von Maßnahmen zur Wildbienen-Förderung im Tafelobstanbau
- Ausweitung auf D und A: 450 Betriebe nehmen jährlich teil
- Pro Planet Label am Produkt vermittelt Mehrwert für die Natur



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

**Beispiel „Pro Planet Apfel vom Bodensee“** (Obst vom Bodensee, REWE Group, Bodensee-Stiftung)

Status Quo Monitoring **2010** (Blühflächen, Nisthilfen)  
geringe Anzahl an Wildbienen (Individuen)

**Geringe Anzahl an Wildbienen-Arten (56)**

**5 gefährdete Arten**



2. Monitoring **2013** (Blühflächen, Nisthilfen)  
höhere Anzahl an Wildbienen (Individuen)

**Höhere Anzahl an Wildbienen-Arten (84)**

**12 gefährdete Arten**



3. Monitoring **2017** (Blühflächen, Nisthilfen)  
hohe Anzahl an Wildbienen (Individuen)

**Hohe Anzahl an Wildbienen-Arten (117)**

**25 gefährdete Arten**



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

**Beispiel „Pro Planet Apfel vom Bodensee“** (Obst vom Bodensee, REWE Group, Bodensee-Stiftung)

- REWE bezahlt Maßnahmenumsetzung und Beratung in den Obstbauregionen
- Kein höherer Preis im Einkauf / Kein höherer Preis im Verkauf
- Flexible Maßnahmen und Umsetzung für die Obstbaubetriebe
- Regelmäßiges Wildbienen-Monitoring
- Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen
- Langfristige Umsetzung



# Impuls: Inwertsetzung von Biodiversität

## Beispiel „ALB-GOLD: Mehr Biodiversität im Hartweizenanbau“





# Impuls: Inwertsetzung von Biodiversität

## Beispiel „ALB-GOLD: Mehr Biodiversität im Hartweizenanbau“

- Verbindliche Qualitätsanforderung für alle Hartweizen-Lieferanten ab Herbst 2021:
  - Zwei Biodiversitäts-Maßnahmen (Extensiv-Acker, mehrjährige Blühstreifen)
  - im Umfang von 10% der vertraglichen Hartweizen-Anbaufläche



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## Beispiel „ALB-GOLD: Mehr Biodiversität im Hartweizenanbau“

- ALB-GOLD bezahlt Qualitätsprämie für die Umsetzung
- Fixe Maßnahmenumsetzung für die Vertragsbetriebe
- Regelmäßiges Biodiversitäts-Monitoring
- Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisation
- Langfristigkeit durch Integration in die Lieferverträge/Qualitätsanforderungen



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## Beispiel „IP Suisse Biodiversität“ (IP Suisse)

- Maßnahmenkatalog mit Punktesystem = flexible Umsetzung im Betrieb mit gesamtbetrieblicher Mindestleistung
- IP-Suisse Betriebe erhalten einen Biodiversitätsbonus bei Erreichung der Mindestpunktzahl
- Biodiversitäts-Monitoring belegt Validität des Punktesystems
- Zusammenarbeit mit Vogelwarte Sempach / FIBL
- Das Punktesystem Biodiversität muss von allen Landwirt\*innen, welche IP-SUISSE Labelprodukte produzieren, erfüllt werden.



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## Beispiel „LIFE Insektenfördernde Regionen (IFR)“

### Konzept und Zielsetzung

- Motor und Hauptakteur einer IFR sind Landwirtschaft und Lebensmittelbranche
- Erhöhung der Flächenwirkung insektenfördernder Maßnahmen
  - Fokus auf in-crop-Maßnahmen
  - Verbesserung der Qualität und Quantität von Lebensräumen
  - Habitate und Nahrung für Insekten
- Umsetzungs- und Biodiversitätsmonitoring
- Regionale Allianz für Insektenförderung schaffen
- Insektenschutz marktorientiert in Wert setzen

# LIFE Insektenfördernde Regionen



Nördlicher  
Oberrhein



Hohenlohe



Wendland



Sächsisches  
Lößgefülle



Bliesgau



Bodensee



Allgäu



BÄUERLICHE  
ERZEUGERGEMEINSCHAFT  
SCHWÄBISCH HALL



Good food, Good life

Unterstützt von



LIFE19 GIE/DE/000785

# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## Beispiel „LIFE Insektenfördernde Regionen (IFR)“

### Kernelemente einer IFR

- Regionale Arbeitsgruppe
- 10 Demonstrationsbetriebe; 50 weitere Betriebe, die Maßnahmen umsetzen
- BAP auf Landschafts- und Betriebsebene
- Monitoringaktivitäten
- Workshops, Trainings, Veranstaltungen
- Umsetzung von Vermarktungskonzepten; Sensibilisierung der Verbraucher\*innen durch attraktive Kommunikation etc.

Mehr Informationen: <https://insect-responsible.org/>



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## Erfolgsfaktor Biodiversitätsmaßnahmen

- Auswahl der Maßnahmen
  - Einbindung von Biodiversitätsexpertise für wirksame Maßnahmen
  - Echten Mehrwert schaffen für die Natur: Zusätzlichkeit der Maßnahmen
  - Kombination von Off-crop-Maßnahmen und In-crop-Maßnahmen
  - Anspruchsvoll bleiben: Beachtung der agropolitischen Entwicklung
- Umsetzung der Maßnahmen
  - Flexible Umsetzung (Auswahl aus einem Maßnahmenkatalog) mit Mindest-Umsetzung je Betrieb oder Anbauregion
  - Fixe Umsetzung (Maßnahmen und deren Volumen sind für alle Betriebe gleich)

# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## Erfolgsfaktor Honorierung

- Keine Honorierung
- Honorierung
  - Finanzielle Anerkennung
  - Übernahme der Umsetzungskosten
  - Übernahme der Gesamtkosten
- Wer bezahlt für den Biodiversitäts-Mehrwert?
  - Die Landwirtschaft?
  - Verarbeitung und Handel?
  - Die Kund\*innen?





# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## Erfolgsfaktor Monitoring

- Umsetzungs-Monitoring
  - Umsetzungsziele vereinbaren
  - Umsetzungsmonitoring festlegen (z.B. Fotodokumentation, BPT)
- Biodiversitäts-Monitoring
  - Führen die Maßnahmen zu einer Verbesserung?
  - Status-Quo-Erhebung, dann regelmäßiges Monitoring
  - Wichtiges Element zur Motivation der Landwirt\*innen
  - Wichtig für Nachsteuerung/Optimierung der Maßnahmen(umsetzung)
  - Wichtiges Element in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
  - **Wer übernimmt die Kosten?**



# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche

## **Erfolgsfaktor Partnerschaft**

- Projektpartnerschaft fördert Dialog
  - Landwirtschaft
  - Verarbeitung und Handel
  - Naturschutz

## **Erfolgsfaktor Langfristigkeit**

- Arten, Lebensräume und Erfolgsgeschichten brauchen Zeit

## **Erfolgsfaktor Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit**

- Biodiversität eignet sich hervorragend für „Storytelling“

# Wege zu mehr Biodiversität in der Food-Branche



## **Bodensee-Stiftung**

Patrick Trötschler

p.troetschler@bodensee-stiftung.org

07732 999541

www.bodensee-stiftung.org

